



**ABTEILUNG FÜR
ANÄSTHESIOLOGIE
IN BURGDORF**

Liebe Patientin, lieber Patient

Diese Broschüre dient dazu, Sie im Vorfeld eines operativen Eingriffs über den Ablauf der Anästhesie (oft auch als Narkose bezeichnet) und das Fachgebiet der Anästhesiologie zu informieren. In einem persönlichen Gespräch zwischen Ihnen und Ihrem Anästhesie-Arzt bzw. Ihrer Anästhesie-Ärztin wird vor der Operation das genaue Vorgehen besprochen.

Anästhesie-Ärztinnen und -Ärzte haben eine umfassende Facharztausbildung durchlaufen.

Sie sorgen dafür, dass

- Ihre lebenswichtigen Systeme wie Herz-Kreislauf, Atmung usw. vor, während und nach einer Operation reibungslos funktionieren.
- Sie vor den Stressfolgen des operativen Eingriffs geschützt werden.
- Sie eine Ihren Bedürfnissen speziell angepasste Schmerzbehandlung erhalten.
- Sie in der akuten Notfallsituation ausserhalb der Klinik und im Spital optimal behandelt werden.

Mit freundlicher Erlaubnis in Anlehnung an:

Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation (SGAR)

www.sgar-ssar.ch

Anästhesie – in jedem Fall

Keine Schmerzen, kein Stress

Anästhesie bedeutet Unempfindlichkeit. Das wichtigste Ziel der Anästhesie ist es, operative Eingriffe ohne Schmerzempfindung und ohne Stress zu ermöglichen. Dies ist nicht nur angenehm für Sie, es ist auch nützlich, weil Schmerz und Stress lebenswichtige Funktionen des Körpers während einer Operation beeinflussen und den Heilungsverlauf nach dem Eingriff behindern.



Hohe Sicherheit, individuelle Behandlung

Dank der enormen Entwicklung der Anästhesie und ihrer Methoden mit hochtechnisierten Geräten und modernen Medikamenten besteht heute die Möglichkeit, selbst bei schwerstkranken Risikopatienten in jedem Alter auch grosse und lang dauernde Operationen mit einem hohen Grad an Sicherheit durchzuführen.

Der Anästhesie-Arzt ist in der Lage, die für jeden einzelnen Patienten am besten geeigneten Methoden, Verfahren und Medikamente auszuwählen und einzusetzen, so dass jeder Patient individuell behandelt und betreut wird.

Ein ganzes Team zum Wohl des Patienten

Die komplexen Methoden und Verfahren der Anästhesie zum Wohle der Patienten stellen hohe Anforderungen an die einzelnen Anästhesisten und an das ganze Team. Zum Anästhesie-Team gehören die Anästhesie-Ärzte und die Anästhesie-Pflegefachpersonen. Zur Durchführung jeder Anästhesie ist immer ein Team von mindestens zwei Spezialisten nötig.

Die Ausbildung zum Facharzt für Anästhesiologie FMH dauert nach dem Medizinstudium und Staatsexamen mindestens sechs Jahre. Während einer Anästhesie hat er bzw. sie die Verantwortung für die gesamte Behandlung des Patienten. Anästhesisten bestimmen die geeigneten Verfahren und Methoden, setzen sie ein, wählen die Medikamente und deren Dosierungen und überwachen und beeinflussen alle lebenswichtigen Funktionen des Patienten während der Operation und Anästhesie. Sie sind auch zuständig für die weitere Behandlung dieser Funktionen und für die Schmerzbehandlung nach dem Eingriff.

Die Ausbildung zur Anästhesie-Pflegefachperson dauert, nach dem Erwerb des Diploms für Krankenpflege, zwei Jahre. Sie wird ebenfalls mit einem Diplom abgeschlossen.

Der Anästhesie-Arzt als vielseitiger Spezialist

Die Anästhesie-Ärzte leisten aufgrund ihrer Kenntnisse über Atmung und Beatmung, Herz-Kreislauf-Funktion und lebenserhaltende Massnahmen auch Einsätze im Notarzt- und Rettungsdienst. Sie verfügen über das Wissen und die Routine zum Einsatz hochwirksamer Medikamente und der Methoden zur Behandlung schwerstkranker oder verunfallter Patienten ausserhalb des Spitals oder in der Notfallstation. Sie sind mitverantwortlich für die Behandlung der Patienten auf der Intensivstation, und sie sind zuständig für die Behandlung akuter und chronischer Schmerzen.



Was erwartet Sie vor und während einer Anästhesie?

Vorbereitung der Anästhesie

Der Anästhesie-Arzt trifft mit Ihnen vor der Operation zusammen – am Vortag oder einige Tage vorher im Rahmen einer Sprechstunde –, um sich über Ihren Gesundheitszustand, die aktuelle Medikamenteneinnahme und eventuelle Allergien zu informieren und um Sie zu untersuchen. Dabei werden auch die Art der Anästhesie und der Schmerzbehandlung sowie die Behandlung unmittelbar nach dem Eingriff mit Ihnen besprochen. Eventuell werden weitere medizinische Abklärungen veranlasst.

Bei einer Allgemeinanästhesie («Vollnarkose») werden Sie in einem Zustand kontrollierter Bewusstlosigkeit gehalten. Bei einer regionalen Anästhesie wird nur die betroffene Körperregion schmerzunempfindlich gemacht. Beide Verfahren können auch kombiniert eingesetzt werden.

Das für Sie geeignete Verfahren wird im Gespräch mit Ihnen festgelegt und das geplante Vorgehen – mit Alternativen, Vor- und Nachteilen, möglichen Problemen und Komplikationen – genau erklärt. Ihre Fragen werden beantwortet. Es ist den behandelnden Fachärzten ein wichtiges Anliegen, dass Sie gut informiert sind und Ihre Zustimmung zu den geplanten Massnahmen geben.



Zu Ihrer Sicherheit

Um zu verhindern, dass Sie während der Anästhesie erbrechen, dürfen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit sechs Stunden vor Beginn der Anästhesie keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen. Bis zwei Stunden vor Beginn darf noch klare Flüssigkeit getrunken werden, wie Wasser, Tee ohne Milch, Sirup, Apfelsaft etc. Danach ist nur noch ein Schluck Wasser zur Einnahme von Tabletten erlaubt. Wenn immer möglich, sollten Sie am Operationstag auf das Rauchen verzichten.



6 Stunden



2 Stunden



Operationstag

Während der Operation

Um Angst und Stress zu reduzieren, erhalten Sie in der Regel vor der Operation ein beruhigendes, angstlösendes Medikament. Das Anästhesie-Team kontrolliert während und teilweise nach der Operation mit Hilfe verschiedener technischer Geräte den Kreislauf, die Atmung und weitere lebenswichtige Organfunktionen und beeinflusst diese bei Bedarf.

Die Anästhesietiefe kann mittels EEG-Analyse (Bispectral Index Monitoring; BIS-Index) gemessen und mit den modernen Medikamenten schnell an den aktuellen Bedarf angepasst werden.

Allgemeinanästhesien sind sehr gut steuerbar. Selbst nach langen Eingriffen ist die Wirkung der Medikamente rasch beendet. Sie sind also bald wieder wach und können Ihre Bedürfnisse mitteilen.

Behandlung nach der Operation

Das Anästhesie-Team betreut Sie unmittelbar nach der Operation zusammen mit dem Personal der Stationen weiter. Sollten Sie nach der Operation Schmerzen empfinden, stehen verschiedene Möglichkeiten zur gezielten Schmerzbehandlung zur Verfügung.



Schmerztherapie

Eine richtige Schmerzbehandlung nach der Operation ist von grosser Bedeutung, weil

- Schmerzen Ihr Wohlbefinden beeinträchtigen und Leidensdruck bedeuten;
- Schmerzen die Funktionen der Lunge, des Herz-Kreislauf-Systems und des Magen-Darm-Traktes beeinträchtigen und zu schweren Folgekrankheiten führen können;
- beim schmerzfreen Patienten physiotherapeutische Massnahmen (z.B. Atemtherapie) wirkungsvoller durchgeführt werden können;
- die Bewegungsfähigkeit schneller erlangt wird;
- eine Schwächung der Abwehrkräfte gegen Infektionen verhindert wird.

Die Basistherapie der Schmerzbehandlung wird Ihnen, gemäss Verordnung des Anästhesie-Arztes, in Tablettenform oder intravenös durch das Personal auf der Station verabreicht. Nach grösseren Operationen werden vom Schmerzdienst der Anästhesie moderne, speziell auf Ihre Bedürfnisse angepasste Schmerztherapieverfahren angewendet, nämlich:

Die «Patientenkontrollierte Schmerzbehandlung (PCA)»:

Dabei kann sich der Patient mittels einer Infusionspumpe das Schmerzmittel selbst auf Knopfdruck verabreichen. Diese Pumpe ist computergesteuert, und die Programmierung der Pumpe durch das Anästhesie-Team verhindert eine Überdosierung.

Die Schmerzbehandlung über einen speziellen Schmerzkatheter:

Dieser Katheter kann unmittelbar vor der Operation oder auch später am Rücken (z.B. Periduralkatheter) oder in der Nähe eines peripheren Nervs (z.B. Plexuskatheter) durch den Anästhesie-Arzt eingelegt werden. Spezielle Schmerzmittel gelangen direkt zu den Nerven und blockieren so die Schmerzempfindung gezielt und wirksam.

Auch bei diesem Verfahren kontrolliert der Schmerzdienst der Anästhesie in täglichen Visiten den Therapieerfolg und kann so Ihre Bedürfnisse berücksichtigen.



Haben Sie weitere Fragen?

Wenden Sie sich bitte direkt an uns, wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder allfällige Fragen besprechen möchten. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Situationsplan und Adresse



Regionalspital Emmental AG
Abteilung für Anästhesiologie
Oberburgstrasse 54 · 3400 Burgdorf

Tel. Sekretariat 034 421 25 11
Fax Sekretariat 034 421 25 99

Telefon Dienstarzt Anästhesiologie 034 421 25 01

www.rs-e.ch
info@rs-e.ch

